

## **Wort für Anzeigenblatt: Osterzeugen sein**

Eine der schönsten Ostergeschichten in der Bibel ist die Geschichte der beiden Emmausjünger (Lk 24,13-35), die durch die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus aus ihrer Trauer herausgeholt werden und hineingeführt in die Freude des Lebens. In diesen beiden Jüngern können wir uns selbst wiederfinden. Wie oft erleben wir einen schlimmen Schicksalsschlag oder auch den Tod eines geliebten Menschen und die Welt scheint über uns zusammen zu brechen. Wir gehen mit traurigen, hängenden Köpfen durch das Leben oder werden depressiv. Auch uns will das Wort Gottes ermutigen und aufrichten, wenn wir in der Bibel lesen oder dieses Wort auf andere Weise hören. Die Bibel ist ein zeitlos gültiges und lebendiges Wort, das heute Menschen noch genauso zu treffen vermag wie damals, als es niedergeschrieben wurde. Dies kann aber nur derjenige erfahren, der es selbst ausprobiert und sich mit diesem Wort beschäftigt. In diesen Wochen dürfen unsere Kommunionkinder die Mahl-Gemeinschaft mit Jesus in besonderer Weise erfahren und ich wünsche mir, dass ihr Herz ähnlich von der Erfahrung des Auferstandenen brennt wie damals bei den Emmaus-Jüngern.

Als ich neulich zum Essen eingeladen war, hat mir der Familienvater erzählt, dass der atheistische Lebenspartner seiner Tochter von ihr zu einem charismatischen Gottesdienst mitgenommen wurde. Obwohl er sich anfangs sträubte, ging er doch wegen seiner Freundin dorthin. Er wurde bei diesem Gottesdienst so berührt, dass er sogar einem langjährigen Freund davon erzählte, dass der Heilige Geist in seiner Brust eine große Wärme erzeugte und das Herz in ihm brannte. Erstaunlicherweise antwortete sein Freund darauf, dass er schon seit der Firmung dieses Brennen in sich erfahren durfte, aber bis heute mit ihm nicht darüber reden wollte aus Angst verlacht zu werden. Als Pfarrer erlebe ich sehr viele Situationen, in denen Menschen mir von ihren Erfahrungen mit dem Auferstandenen erzählen. Einige Flüchtlinge muslimischen Glaubens durften Jesus als dem Auferstandenen im Traum begegnen und ihre Erzählungen decken sich sowohl mit den Erzählungen der Bibel als auch mit vielen anderen Zeugnissen von Menschen, die Jesus begegnet sind. Sie ließen sich auf diese Begegnung hin taufen. Viele Menschen machen heute die Erfahrung im geistlichen Bereich, dass Gott tatsächlich existiert und der Auferstandene unter uns wirksam ist. Aber leider sprechen sie viel zu wenig darüber, weil sie Angst haben, verlacht oder für verrückt erklärt zu werden. Auch unter uns Christen und in den Kirchen vermisse ich dieses klare Zeugnis oft. Nehmen wir uns die Emmaus-Jünger zum Vorbild, die noch am gleichen Abend aufbrachen, um ihren Mit-Aposteln von der

Erfahrung des Auferstandenen zu erzählen. Erstaunlicherweise antworten diese, dass auch sie Jesus begegnet sind. Es lohnt sich also, über die eigenen Ostererfahrungen zu erzählen. In diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir Osterzeugen sind bzw. es neu werden.

*Alexander Eckert, Pfarrer*

